



Köln, 3. Juni 2024

PRESSEMITTEILUNG

Schnelle Hilfe für unsere stacheligen Freunde Kommt das Nachtfahr-Verbot für Mähroboter?

Wenn es nach uns geht: Ja. Und im Umweltausschuss am 25. April wurde auch von den anderen Parteien Zustimmung bzw. Sympathie für unseren Dringlichkeitsantrag kundgetan. Die Verwaltung soll jetzt bis zur nächsten Ausschusssitzung am 13.06. eruieren, ob und wenn ja wie ein ähnliches Verbot wie in Nuthetal in Brandenburg verhängt werden könnte. (Tageschau: <https://www.tagesschau.de/inland/regional/brandenburg/rbb-igel-schutz-maehroboter-duerfen-in-nuthetal-nachts-nicht-mehr-fahren-100.html>)

Warum ist ein solches Verbot wichtig? Kleiner Schaden, großer Nutzen!

„Der Schaden, den ein solches Verbot anrichtet, ist gering: Es wird nur sehr, sehr wenige Menschen geben, die ihren ‚Robbi‘ zwingend nachts laufen lassen müssen. Im Gegenzug können unzählige Igel-Leben gerettet werden.“ So begründete Caroline Michel (GUT Köln) den Antrag der Ratsgruppe KLIMA FREUNDE und GUT im Umweltausschuss. *„Die nachtaktiven Igel sind nämlich durch Mähroboter besonders gefährdet. Sie sind keine Fluchttiere, sondern rollen sich bei Gefahr zusammen. So werden sie buchstäblich vom Roboter geschreddert.“*

Das Umweltamt hatte passend zur Diskussion auf allen Tischen die Broschüre der Stadt Köln ausgelegt.

Darin: *„Mähroboter erkennen Igel nicht als Hindernis und fügen den Tieren bei Kontakt oftmals schwerste Verletzungen zu. Lassen Sie Ihren Mähroboter nicht unbeaufsichtigt arbeiten – besonders nicht in der Dämmerung oder Nacht!“*
(Quelle: Broschüre Igelerschutz in ihrem Garten – mit wenig viel bewirken)

Nicht nur Igel sind betroffen

... sondern auch andere nachtaktive Tiere wie z.B. Lurche, Echsen und Insekten.

Die Hoffnung dahinter: Durch die Botschaft „Was verboten ist, muss schlecht sein“ das Bewusstsein verändern

Der Knackpunkt, auch im brandenburgischen Nuthetal: Wer soll ein solches Verbot eigentlich kontrollieren? Wir sind der Meinung, dass hier Stichproben durchaus ausreichen. Wichtig ist es, die Menschen zu erreichen, die der Werbung glauben und der Meinung sind, ihr Robbi täte so etwas nicht. *„Nur weil man morgens keine Igel-Einzelteile findet, heißt das nicht, dass in der Nacht kein Igel verletzt wurde. Oft retten sich die Tiere in Hecken oder ins Unterholz, wo sie dann still und leise elendig*

verenden.“, so die Ratsgruppenvorsitzende Karina Syndicus, die kürzlich selbst einen hilfebedürftigen Igel gefunden hat.

Link zum Antrag: <https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=988364&type=do>

+++++

Kontakt GUT Köln Presse: caro.michel@gut-koeln.de, 0178 47 33 603

V.i.S.d.P.: GUT Köln c/o Tom Geffe, Eigelstein 67, 50668 Köln